

PROTOKOLL DELEGIERTENVERSAMMLUNG 2025

Sursee, 28. März 2025

1 BEGRÜSSUNG

Präsident Markus Kretz kann 120 Delegierte und zahlreiche Gäste begrüssen. Er würdigt den ehemaligen und letzten Mai verstorbenen Geschäftsführer Stephan Heller und die Versammlung gedenkt ihm mit einer Schweigeminute.

Markus Kretz blickt auf die Geschichte der Landwirtschaft zurück mit dem rasanten Wandel und vielen Herausforderungen. Viele früher als Risiken erachtete Veränderungen hätten sich später als Chancen herausgestellt. An die Adresse der Politiker meinte er, dass für die Landwirtschaft nicht die Herausforderungen ein Problem seien, sondern die einengenden Rahmenbedingungen. Er wünsche sich von ihnen den Mut, dass unnötige Vorschriften über Bord geworfen werden, damit die Luzerner Landwirtschaft stark und innovativ bleiben könne.

2 PROTOKOLL DER DV VOM 22. MÄRZ 2024 IN OBERKIRCH

Das Protokoll wurde aus Ressourcengründen nicht an die Delegierten versendet. Es ist auf der Webseite aufgeschaltet und wurde auf Wunsch zugesandt.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3 JAHRESBERICHT 2024

Der schriftliche Jahresbericht 2024 wurde in diesem Jahr erstmals nicht mehr standardmässig in Papierform mit der Einladung zur DV versandt, sondern nur auf ausdrücklichen Wunsch zugestellt.

Dieser bietet einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Aktivitäten der LBV-Gremien und der Geschäftsstelle.

Geschäftsführer Raphael Felder weist auf einige besondere Schwerpunkte hin:

Übergabe der Agrisano Versicherungsberatung an den Zuger Bauernverband: Der LBV fokussiert sich nun verstärkt auf das Vermittler Geschäft, um für die Luzerner und Zuger Landwirte die bestmögliche Beratung und Dienstleistung zu bieten.

Vielfältige Bemühungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit: So «Vo Buur zo Buur» in Willisau mit über 6000 Besuchenden; Luga zum Thema Biodiversität; Littering Kampagne mit aufblasbarer Dose; Käsefest in Luzern.

Die klare Ablehnung der Biodiversitätsinitiative und die grossartige Unterstützung bei der Kampagne. Tätigkeiten der Interessenvertretung wie die vorgesehene Revision des kantonalen Landwirtschaftsgesetz; RAUS-Innenlaufhöfe, Raumplanungsverordnung und Umsetzung im Kanton.

Lisa Rüttimann informiert als Präsidentin der Kommission Bäuerinnen über deren Aktivitäten wie Frühjahrestagung, Tag der Kraftquelle, Auftritt an der Luga in der Kocharena und Backstube, Zentralschweizer Apfelwähentag, Adventsfür und der erfolgreiche Kurs «Wenn das Schicksal zuschlägt». Sie wies auch auf die vielen weiteren Veranstaltungen in den Regionen hin.

Raphael Heini orientiert als Sekretär der Junglandwirte über die organisierten Anlässe, so Besichtigung einer Trocknungsanlage, der Jula-Treff in Obwalden über das Vorgehen bei Bauprojekten, und das Forum mit Referenten zu Margen und Preisen. Im laufenden Jahr seien Hauptthemen der Kontrollwahrnehmung und die AP2030.

Der Jahresbericht wird von den Delegierten ohne Bemerkungen genehmigt.

4 JAHRESRECHNUNG LBV 2024

Geschäftsführer Raphael Felder verweist auf die Mitteilung an der letzten DV, wonach sämtliche Verbandsausgaben überprüft würden. So seien einige Mandatsverträge neu ausgehandelt und alle Beiträge an andere Organisationen überprüft worden. Diese Änderungen kämen aber grösstenteils erst im laufenden Jahr 2025 zum tragen.

Die Rechnung 2024 schliesst mit einem Verlust von Fr. 27'374.- leicht über dem Budget ab. Der Umsatz im Jahr 2024 ist mit über 6.8 Millionen so hoch wie noch nie, was auf die guten Erträge aus den Dienstleistungen, das konsequent umgesetzte Sponsoring und die Partnerfinanzierung der Öffentlichkeitsarbeit und das Auflösen von Arbeitsgeberreserven, zurückzuführen ist. Die Auflösung der Arbeitsgeberreserven ist in der Erfolgsrechnung als ausserordentlicher Ertrag ersichtlich.

Auf der Aufwandsseite der Erfolgsrechnung ist auffällig, dass der Betriebs-, Büro und Verwaltungsaufwand deutlich höher ist. Bei der Analyse der Kostenstruktur sei aufgefallen, dass die Fahrzeugschädigungen für agriHome Mitarbeiterinnen in den vergangenen Jahren anders verbucht wurden, was nun korrigiert wird.

Die Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit und Anlässe wurden deutlich erhöht. Dabei sind die Abstimmung zur Biodiversitätsinitiative und die neue Webseite. zwei der grössten Kostentreiber.

In der Bilanz ist ersichtlich, dass ein Darlehen von 120'000.- zurückgefordert wurde und dass kaum in neues Mobiliar investiert wurde.

Zu Passiven bei der Bilanz erwähnt Felder die an der letzten GV vorgestellten Veränderungen im Versicherungsaufsichtsgesetz VAG. Dafür wurden Rückstellungen gebildet um die Versicherungsberatung zielführend weiterentwickeln zu können.

Die Delegierten genehmigen die Jahresrechnung einstimmig.

5 WAHL DER REVISIONSSTELLE

Präsident Markus Kretz weist darauf hin, dass die Revisionsstelle statutarisch jährlich neu gewählt werden muss. Die langjährige Revisionsstelle Partner Treuhand AG, in Willisau wird sich zukünftig auf Beratungsdienstleistungen konzentrieren. Sie schlägt die Revisionsstelle CORDIS audit AG aus Emmenbrücke vor. Der Vorstand erachtet die CORDIS audit AG als geeigneten Partner und beantragt diese zur Wahl.

Die Delegierten bestimmen Cordis audit AG als neue Revisionsstelle des LBV.

6 ERSATZWAHL VORSTAND

Markus Kretz erklärt, dass nach dem Rücktritt von Hella Schnider der Landwirtschaftsrat Brigitte Haas-Wigger aus Marbach zur Wahl vorgeschlagen hat. Detaillierte Infos zur ihrer Person wurden mit der Einladung versandt. Brigitte Haas-Wigger stellt sich den Delegierten persönlich vor. Die ausgebildete Kauffrau und Bäuerin bewirtschaftet mit ihrer Familie seit über 20 Jahren einen Milchwirtschaftsbetrieb in der Bergzone 2 und ist Präsidentin der Controllingkommission der Gemeinde Escholzmatt-Marbach.

Die Delegierten wählen Brigitte Haas-Wigger als neues Vorstandsmitglied einstimmig und mit grossem Applaus.

7 TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE 2025

Geschäftsführer Raphael Felder erwähnt die wichtigsten Schwerpunkte wie Verbesserung der Rahmenbedingungen bezüglich Auswirkungen auf Kosten, Planungssicherheit und Administrativlast.

In der Raumplanung sollen Dienstleistungen ausgebaut und die Umsetzung im Kanton aktiv mitgestaltet werden. Das LBV-Dienstleistungsangebot soll nachfrageorientiert weiterentwickelt werden. Bei den Finanzen soll das Reporting umgesetzt werden und Ziel sei ein ausgeglichener Finanzhaushalt innert drei Jahren.

Die Delegierten genehmigen das Tätigkeitsprogramm einstimmig.

8 STATUTENANPASSUNGEN

Präsident Markus Kretz erklärt, dass die Überprüfung der Finanzen und die Analyse sämtlicher Einnahmen und Ausgaben aufgezeigt habe, dass für eine optimale Weiterentwicklung des LBV künftig flexiblere Finanzierungsmöglichkeiten notwendig seien. Zudem soll die Zusammenarbeit mit den Bauernvereinen gestärkt und die Nähe zu Mitgliedern gefördert werden. Deswegen wurden die Statuten komplett überarbeitet und auf die veränderten Bedürfnisse angepasst.

Über die konkreten Neuerungen informiert seitens der eingesetzten Arbeitsgruppe Marie-Louise Koller. Das sind: Flexiblere Finanzierungsmöglichkeiten, Passivmitgliedschaft, Stärkung Zusammenarbeit mit Bauernvereinen, Nähe zu Mitgliedern fördern, Mitgliederverwaltung, Buchhaltung, Rechte und Pflichten, Vergünstigte Mitgliedertarife, Mitgliedermutationen.

Die revidierten Statuten wurden vom Landwirtschaftsrat und vom Vorstand genehmigt und die Vorprüfung beim Handelsregisteramt sei positiv ausgefallen.

Heinz Schmid, Gelfingen erkundigt sich nach der Neuregelung der künftigen Zusammenarbeit mit den Sektionen. Marie-Louise Koller weist darauf hin, dass dies separat und ausserhalb der Statuten geregelt werde, aus formellen und Zeitgründen. Eine Arbeitsgruppe von Vertretern der Bauernvereine definiert nun die künftige Zusammenarbeit, welche vom Landwirtschaftsrat genehmigt werden müsse. Neu könnten gemäss Statuten auch Beiträge von Sektionen erhoben werden, allenfalls auch für das Inkasso für Sektionen, wenn dies erwünscht sei. Derzeit sei dies aber noch nicht vorgesehen, würde aber von den Statuten her ermöglicht. Auch dies müsste später gegenseitig beschlossen und vom Landwirtschaftsrat genehmigt werden.

Ein weiterer Votant fragt, ob die Statutenrevision vor allem bezwecke, Nichtzahler besser einzubinden. Dies sei mit ein Grund, so beispielsweise durch vergünstigte Mitgliedertarife. Gemäss Markus Kretz sei es aber rechtlich nicht möglich, Mitgliederbeiträge ohne Zustimmung bei den Direktzahlungen durch die Dienststelle Lawa abziehen zu lassen.

Die Delegierten genehmigen die revidierten Verbandsstatuten, mit je einer Gegenstimme und einer Enthaltung.

9 BESCHLUSS ÜBER DIE BEITRAGSANSÄTZE UND VORANSCHLAG 2025

Präsident Markus Kretz weist darauf hin, dass der Vorstand erstmals nach 22 Jahren eine Anhebung der Mitgliederbeiträge beantragt. In dieser Zeit seien die Dienstleistungen des LBV wie Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung massiv ausgebaut worden, diese beiden Bereiche seien aber nicht

kostendeckend. Er verweist auf den zunehmenden Stadt-Land Graben und somit die grosse Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit. Nun sei eine Beitragsanpassung notwendig, um diese Dienstleistungen im gewohnten Umfang weiterführen zu können. Die Mitgliederbeiträge sollen vor allem die Interessenvertretung finanzieren, während die Öffentlichkeitsarbeit durch die Dienstleistungen finanziert wird. Beantragt wird, den Grundbeitrag um zehn auf 45 Franken zu erhöhen und die zonenabgestuften Hektarbeiträge um zwei Franken. Zudem wird neu ein SAK-Beitrag von 30 Franken eingeführt. Im kantonalen Vergleich seien die Beiträge nach wie vor eher tief. Der Landwirtschaftsrat hat die Erhöhung besprochen und befürwortet die Erhöhung.

Die Delegierten befürworten ohne Diskussion die Erhöhung der Mitgliederbeiträge mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung.

Geschäftsführer Raphael Felder orientiert über den Voranschlag und betont, dass dieser aufgrund der vielen schwer kalkulierbaren Veränderungen vorsichtig erstellt wurde:

Die Betriebs- und Flächenbeiträge wurden auf Basis des eben vorgestellten Vorschlags berechnet.

Die Erträge aus den Dienstleistungen wurden tiefer budgetiert, da die Erträge aus der Regionalstelle Luzern der Agrisano fehlen werden.

Der Personalaufwand wurde aufgrund des weitergegebenen Personals und Herausforderungen in der Rekrutierung insbesondere bei der Dienstleistung agriHome tiefer budgetiert.

Da in diesem Jahr keine Abstimmungen oder Wahlen anstehen, wurde der Betrag für die Öffentlichkeitsarbeit und Anlässe tiefer budgetiert als in den vergangenen Jahren. Zudem habe der Verband im vergangenen Jahr Reserven aufgelöst. Insgesamt wird mit einem leichten Plus von 7000 Franken im Budget 2025 gerechnet.

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

10 ORIENTIERUNG; THEMEN AUS DEM LBV

Geschäftsführer Raphael Felder informiert über Veränderungen in der Versicherungsberatung beim LBV: Die Revision des Versicherungsaufsichtsgesetzes zwang zu einer strategischen Neuausrichtung. Ziel der Revision sei ein besserer Kundenschutz. Die daraus resultierenden Massnahmen seien jedoch stark überreguliert und würden in Teilen das eigentliche Ziel verfehlen.

Partnerschaften mit einzelnen Versicherungsgesellschaften, wie sie der LBV bisher mit der Krankenkasse Agrisano pflegte, seien neu nicht mehr zulässig. Nach reiflicher Prüfung und Abwägung habe sich der Vorstand strategisch für die Fortsetzung der Versicherungsbrokertätigkeit entschieden. Damit können weiterhin eine neutrale Beratung angeboten werden, ohne an einzelne Versicherungen gebunden zu sein. Die Regionalstelle der Krankenkasse Agrisano im Kanton Luzern wird ab 2025 durch den Zuger Bauernverband (ZBV) geführt. Bestehendes Personal wechselte per Jahreswechsel zum ZBV. Die Zusammenarbeit mit dem ZBV werde auch künftig eng und erfolgreich weitergeführt. Der Standort im Schellenrain bleibt dabei bestehen.

Das neue Versicherungsaufsichtsgesetz bringe zudem zusätzliche Anforderungen. Alle Beraterinnen und Berater, inklusive Mitarbeitende im Innendienst mit Beratungstätigkeit, müssen neu über eine eidg. Vermittler-Berufsprüfung verfügen, im FINMA-Register eingetragen sein und sich im Zweijahresrhythmus weiterbilden. Das sei mit entsprechenden Aus- und Weiterbildungskosten verbunden und erhöhe den administrativen Aufwand erheblich.

Raphael Felder informiert weiter über die Weiterentwicklung der Bauberatung hin zur Baubegleitung: Ziel sei von der ersten Idee bis zur Bewilligung dabei zu sein. Dazu gehört das Erstellen der

notwendigen Berechnungen, überprüfen der Eingabeunterlagen, und der LBV diene auch als Ansprechpartner bei Rückfragen und Sistierungen.

Raphael Heini weist auf das neue Stromgesetz hin, mit vielen Chancen für die Landwirtschaft. Dazu hätten schon zwei gut besuchte Veranstaltungen stattgefunden. Er orientiert konkret über die Möglichkeiten von virtuellen Zusammenschlüssen für den Eigenverbrauch (vZEV) und lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) für Solarstromproduzenten.

Christian Galliker informiert als Vorstandsmitglied des BBV Michelsamt über den sehr aktiven Verein und das 150 Jahr Jubiläum. Dazu werde unter anderem «Vo Buur zu Buur 2025» am 21. September 2025 in Beromünster organisiert, wo Tausende von Besuchern erwartet werden.

11 ANTRÄGE

Es sind gemäss Präsident keine Anträge eingegangen.

12 EHRUNGEN UND VERSCHIEDENES

Markus Kretz würdigt die 9 jährige Vorstandstätigkeit von Hella Schnider, sie betreute das Ressort Öffentlichkeitsarbeit. So engagierte sie sich stark für den Luga-Auftritt der Bäuerinnen, für agriHome und für die Berglandwirtschaft. Zudem betreute sie zahlreiche Abstimmungskampagnen in der Zentralschweiz. Der Präsident habe Hella als Turbo erlebt, mit Herzblut für die Landwirtschaft, mit viel Intelligenz und als Menschenfreundin, und von ihr werde man auch künftig noch viel hören, aufgrund ihrer Tätigkeit in vielen weiteren Organisationen und als Kantonsrätin. Sie erhält als Geschenk eine persönliche Führung im Archäologie Museum Olten, zumal sie ursprünglich Archäologie studieren wollte. Für das grosse Engagement ernennen sie die Delegierten einstimmig und mit kräftigem Applaus zum Ehrenmitglied des LBV.

Hella dankt ihrerseits und würdigt die Tätigkeit und das Engagement von Präsident Markus Kretz für die Luzerner Landwirtschaft, auch als Brückenbauer, der viel zu besserem Verständnis beitrage.

Sandra Helfenstein orientierte über Aktualitäten aus dem Schweizer Bauernverband. Das Team des SBV sei froh, dass Markus Ritter Präsident bleibe, obwohl er schon etwas an der Nichtwahl in den Bundesrat genagt habe. Für die Weiterentwicklung der Agrarpolitik brauche es weiterhin viel Engagement seitens des SBV und aller Sektionen. Sie rief dazu auf, aussichtsreiche Kandidaten für die künftigen Parlamentswahlen zu suchen, damit die landwirtschaftliche Vertretung stark bleibe. Helfenstein verdankte die gute Zusammenarbeit mit dem LBV und auch mit Hella Schnider.

Jeannette Zürcher-Egloff vom Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband wies auf die gefragte Ausbildung für Bäuerinnen hin und dankte für die gute Zusammenarbeit. Bedauerlich sei das Nein zur BVG-Revision letztes Jahr, welche die Vorsorge für Frauen verbessern wollte. Auch der SBLV setze sich für mehr Öffentlichkeitsarbeit ein, aber auch für die Unterstützung von überlasteten Bauernfamilien.

Kantonsratspräsident Ferdinand Zehnder wies auf die vielen Berührungspunkte und Anlässe mit der Landwirtschaft hin. Auch die ihn begleitende Standesweibel Anita Imfeld sei im übrigen ausgebildete Landwirtin. Er habe Freude am Dialog mit jenen, die sich mit Herz und Hand für Luzern und die Ernährung einsetzen würden. Ständig steigende Kundenanforderungen und die Bürokratie würden die Landwirtschaft fordern, umso wichtiger sei eine starke Interessenvertretung. Aber nur gemeinsam liessen sich Lösungen für die Zukunft finden.

Das Wort wird nicht mehr erwünscht, und der Präsident schliesst die Versammlung mit Dank an die Politik, den Vorstand, die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und den Geschäftsführer um 11.50 Uhr.
Die nächste DV findet am 27. März 2026 statt.

Für das Protokoll: Josef Scherer

Präsident



Markus Kretz

Geschäftsführer



Raphael Felder